

WAS UNS BEWEGT



**ohnekippe aktuell –
DIE CHRONIK EINER PRÄVENTIONSKAMPAGNE**

Abteilung Raucherprävention

www.ohnekippe.de

Röntgenstraße 1

69126 Heidelberg

info@ohnekippe.de

Telefon: 06221 396 2888

Telefax: 06221 396 2889

Herausgeber

Thoraxklinik-Heidelberg gGmbH

Redaktion

Michael Ehmann

Fotos

Gülay Keskin

Thoraxklinik

Klaus Tschira Stiftung

Grafik und Layout:

Kunkel-Agentur-für-Druck.de

Druck:

abcdruck GmbH, Heidelberg



Vorwort

Manchmal sind wir ...

... selbst erstaunt über die Erfolgsgeschichte von **ohnekippe**. Was im Sommer 2000 ganz vorsichtig begann, hat sich bis heute zur größten Raucherpräventionsveranstaltung entwickelt. Keine andere Klinik Deutschlands hat auch nur annähernd vergleichbar viele Schülerinnen und Schüler über die Risiken des Rauchens informiert. Wir erreichen mit unserem Tabakpräventionsprogramm jährlich an die 15.000 Personen.

Sehr erfreulich ist die Unterstützung unserer Kampagne durch namhafte Stiftungen, die Industrie und Sportvereine der Region. Gemeinsam mit dem Rhein-Neckar-Fernsehen in Mannheim wurde eine 7-teilige DVD „Der Tod raucht mit“ produziert. Sie wird an zahlreichen Schulen Deutschlands im Rahmen der Raucherprävention eingesetzt. Gleich mit drei Preisen wurde der Film „Zeit, die mir noch bleibt“ ausgezeichnet. Der 45-minütige Film des WDR ist eine wichtige Ergänzung des Präventionsprojekts **ohnekippe** der Thoraxklinik.

Mittlerweile gibt es mehrere Kliniken, die unser Programm übernommen haben. Wir wünschen und begrüßen das ausdrücklich. Ob sich die Kliniken jeweils mittwochs oder donnerstags live in eine unserer Endoskopieübertragungen zuschalten oder lieber auf einen von uns zur Verfügung gestellten DVD-Mitschnitt zurückgreifen, bleibt den Kooperationspartnern selbst überlassen. **2010 beging die Kampagne ihr 10-jähriges Jubiläum.**

Zu diesem Anlass entstand der Song „Kurztrip“ im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit der Popakademie in Mannheim. Darüber hinaus wurde eine App zur Motivationserhöhung eines Rauchstopps entwickelt. Eine Sammlung von Schülerbriefen an betroffene Lungenkrebskranke wurde unter dem Titel „Was uns bewegt“ als Buch aufgelegt. Und nicht zuletzt wurde erstmals der **ohnekippe**-Preis verliehen. Dieser wird von der Klaus Tschira Stiftung gestiftet und von der Thoraxklinik ausgelobt. Der Preis wird an Personen verliehen, die sich in der Tabakprävention verdient gemacht haben.

Prof. Dr. med. Felix Herth
Medizinischer Geschäftsführer
Chefarzt



Entstehung und Geschichte der ohnekippe-Präventionskampagne

Ausschlaggebend für den Start der Kampagne war die Anfrage des damaligen Lehrers Helge Belz von der Hauptschule in St. Leon-Rot. Er kannte die Thoraxklinik und wusste, dass in dieser Klinik viele lungenkranke Patienten an tabakassozierten Folgeschäden leiden. Seine Anfrage landete direkt beim damaligen Ärztlichen Direktor, Prof. Dr. Peter Drings. Und dieser fand den Gedanken, Schüler in die Thoraxklinik – also an den Ort des Geschehens – einzuladen und zu informieren, so schlüssig, dass er spontan zusagte. So kam es zur ersten Veranstaltung mit einer kleinen Schülergruppe kurz vor den Sommerferien im Jahr 2000.

Es war dem pädagogischen Geschick des Ärztlichen Direktors geschuldet, dass er mit seinem Programm, welches er sich für die Schülergruppe ausgedacht hatte, einen methodischen Volltreffer landete: Auf ein Impulsreferat zu den Risiken des Rauchens folgt die Liveübertragung einer Bronchoskopie in einen benachbarten Konferenzraum und abschließend ein Interview mit einem betroffenen Patienten der Thoraxklinik. Das Programm sollte ungefähr zwei Stunden in Anspruch nehmen. Nach den Sommerferien meldete sich eine weitere Schule, die Theodor-Heuss-Realschule aus Heidelberg. Man hatte dort von der überaus erfolgreichen ersten Veranstaltung gehört und

war sofort interessiert. Zu diesem Termin wurde auch die Rhein-Neckar-Zeitung eingeladen, und diese berichtete erstmals über das Präventionsprogramm. Von diesem Moment an wurde die Veranstaltung zu einem Selbstläufer. Zahlreiche weitere Schulen – die meisten aus Heidelberg, Mannheim und aus der weiteren Rhein-Neckar-Region – meldeten sich für das Programm an. Mittlerweile war auch der neue Hörsaal an der Thoraxklinik fertiggestellt, sodass größere Schülergruppen – jeweils bis zu 130 – eingeladen werden konnten. Jährlich sind das bis zu 9.000 Schülerinnen und Schüler der Region.

Allerdings war nun das Problem gegeben, dass die Liveübertragung aus der Endoskopie in den räumlich weit entfernten Hörsaal technisch neu realisiert werden musste. Diese Idee durften wir 2003 bei der Klaus Tschira Stiftung vortragen, und es war auch der Stifter selbst, der von der Präventionskampagne spontan so überzeugt war, dass die Klaus Tschira Stiftung die technische Umsetzung einer hochmodernen Videokonferenz-Anlage innerhalb der Thoraxklinik förderte. Von nun an konnte in optimaler Bild- und Tonqualität in den Hörsaal und an extern Interessierte

übertragen werden. Die Klaus Tschira Stiftung unterstützt bis zum heutigen Tage die Präventionskampagne. Die von Prof. Dr. Peter Drings 2000 ins Leben gerufene Kampagne ist heute weit über die Grenzen von Heidelberg bekannt. Sein methodischer Ansatz wurde beibehalten und erfreut sich nach wie vor großer Akzeptanz bei den Schülern und Lehrern.

Selbstverständlich werden die Inhalte und Medien dem Puls der Zeit immer wieder angepasst, der Ablauf ist aber geblieben: Impulsreferat, Liveübertragung aus der Endoskopie und abschließend das Interview mit einem Patienten. Ein Beleg für die große Akzeptanz ist, dass die insgesamt 125 Schulen, welche für das nächste Kalenderjahr eingeladen werden, zu 80 % innerhalb von 2 Wochen die vorgegebenen Termine bestätigen. Zweimal wöchentlich finden die ohnekippe-Präventionsveranstaltungen an der Thoraxklinik statt. Hinzu kommen zahlreiche weitere Schulen in Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz, an denen wir direkt vor Ort die Schüler informieren.

Plötzlich ist das Rauchen gar nicht mehr so „cool“

Aktion zur Suchtprävention für Schüler an der Thorax-Klinik machte die Jugendlichen betroffen

mio. Da wurde es den rund 30 Jungen und Mädchen im Alter von zwölf bis dreizehn Jahren der Theodor-Heuss-Realschule ganz schön mulmig. Live beobachteten sie in der Thoraxklinik über einen Bildschirm, wie bei einem Patienten im Zimmer nebenan die Lunge mit einem Krebsgeschwür gespiegelt wurde. Anschließend sprachen die jungen Menschen mit drei Lungenkrebs-Patienten. „Wir haben als Jugendliche mit dem Rauchen angefangen“, warnten die Patienten. Über zwei Stunden lang bot die Thoraxklinik für die siebte Klasse der Theodor-Heuss-Schule eine Informationsveranstaltung.

Die Idee zu dem Projekt kam von Jutta Metzger, Suchtpräventionslehrerin der Realschule: „Die Suchtprävention ist ein fester Bestandteil des Lehrplans, und der Besuch in der Thoraxklinik ist ein guter Auftakt für das neue Schuljahr.“ In der Thoraxklinik freute man sich über das Interesse und stellte sofort das zweistündige Programm für die Schulklasse zusammen. „Wir wollen die Kinder vor der Tabakindustrie schützen“, sagt Professor Peter Drings, ärztlicher Direktor der Klinik, „deshalb wollen wir die Kinder in dem Alter ansprechen, in dem sie den ersten Kontakt zu Zigaretten haben.“

Professor Drings weiß von den Gefahren der Tabaksucht. Jährlich werden rund 700 Menschen in seine Klinik eingeliefert, die neu an Lungenkrebs erkrankt sind. Bei über 90 Prozent der Fälle ist die Ursache das Rauchen. Allein in Deutschland sterben jedes Jahr rund 100 000 Menschen an den Folgen des Rauchens. „Das sind mehr als zwei Drittel der Einwohner Heidelbergs“, erklärte Professor Drings den jungen Leuten.

Trotz der Gefahren beginnen täglich weltweit zwischen 80 000 und 100 000 Jugendli-

che mit dem Rauchen. Auch von unserer Schulklasse hatten schon einige das Rauchen ausprobiert.

Nach der Veranstaltung in der Thorax-Klinik sind viele Schüler überzeugt, dass sie keine Raucher werden wollen. „Ich weiß nun, wie gefährlich das ist“, sagt ein Junge. Ein Mädchen stimmt ihm zu: „Ich möchte nicht Krebs bekommen.“ Großen Einfluss haben auch die Eltern auf die Entscheidung der Ju-

gendlichen.“ Als mich meine Mutter beim Rauchen erwischt hat, habe ich aufgehört“, erzählt ein Junge ehrlich. „Außerdem kostet eine Schachtel Zigaretten fünf Mark, das Geld spare ich für etwas anderes“, sagt ein anderer.

Die Thoraxklinik bietet auch anderen Schulen Projektstage zum Thema „Suchtprävention“ an. Informationen gibt es unter Telefon 0 62 21/39 62 79 oder 39 68 01.



Rauchen muss nicht sein. Die Schüler der Theodor-Heuss-Schule besuchten eine Info-Veranstaltung der Thoraxklinik zur Suchtprävention. 15.9.2000 Foto: Kresin

EXPLORE SCIENCE

Naturwissenschaftliche Erlebnistage im Luisenpark Mannheim

Seit 2006 veranstaltet die Klaus Tschira Stiftung jährlich EXPLORE SCIENCE im Luisenpark Mannheim. Ziel der naturwissenschaftlichen Erlebnistage der KTS ist es, Kinder und Jugendliche für die Naturwissenschaften zu begeistern. Jährlich kommen rund 50 000 Besucher zu EXPLORE SCIENCE. Ein ohnekippe-Präventionsteam ist von Anfang an dabei. Es ist immer wieder beeindruckend, wie Besucher das Angebot am ohnekippe-Stand interessiert wahrnehmen.

Die bisherigen Themenschwerpunkte EXPLORE SCIENCE waren: Naturwissenschaften allgemein, Bionik, Astronomie, Elemente, Akustik, Optik, Mathematik, Geowissenschaften, Lebendige Vielfalt (Biodiversität), Physik: Bewegung pur! (Dynamik) und Universum Mensch. Wir freuen uns auch auf die kommenden Veranstaltungen und danken der Klaus Tschira Stiftung für die Möglichkeit der aktiven Teilnahme an den naturwissenschaftlichen Erlebnistagen.

Ein Projekt der
Klaus Tschira Stiftung

EXPLORE
SCIENCE



WAS UNS BEWEGT

Song zur Kampagne

Die Popakademie in Mannheim wurde beauftragt, einen Song zum Thema Rauchen zu schreiben und zu komponieren.
Die Studierenden an der Popakademie setzten das Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Heiko Wandler hervorragend um.
Der Song ist über die Webseite der ohnekippe-Präventionskampagne abrufbar. Zudem ist der Song in der ohnekippe-App integriert.

POPAKADEMIE | UNIVERSITY OF
BADEN - WÜRTTEMBERG | POPULAR MUSIC AND
MUSIC BUSINESS

Du magst sie, meine lässige Art
und wie ich mich bewege in Mund und Hand.
Doch dieser Nebel, der mich ständig umgibt,
du willst mehr von mir, mehr von mir sehen.
Du folgst meiner Fährte und schleichst dich heran,
immer näher an mich ran.
Ich krieche durch deine Poren, tiefer in deine
Lungen und du brennst, mehr als du denkst.

**Ich hab dich und ich sauge mich fest
an deinen Lippen, Lippen, Lippen.**
Du liebst es gefährlich,
na dann spiel mein Spiel,
wir laufen um die Wette,
Kurztrip ins Paradies.
Ich schmiege mich in deine Hand,
ja, spiel das Spiel, so lang du noch kannst.

Du fragst, wann wir endlich da sind
und ich sag: Kopf oder Zahl?
Kopf fällt in den Graben,
ohne Risiko kein Spiel
und ich wette meinen Kopf,
dass deine Tage gezählt sind.
Ich krieche durch deine Poren, tiefer in deine
Lungen und du brennst, mehr als du denkst.

**Ich hab dich und ich sauge mich fest
an deinen Lippen, Lippen, Lippen.**
Du liebst es gefährlich,
na dann spiel mein Spiel,
wir laufen um die Wette,
Kurztrip ins Paradies.
Ich krieche durch deine Poren.
Tiefer in deine Lungen.

(© Nora Götting, Zoe Meissner,
Johann Seifert, Stefan Wiedmer)

ohnekippe-Preis für besonderen Einsatz in der Präventionsarbeit

Der Präventionspreis wurde erstmals anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der ohnekippe-Veranstaltungen im Jahr 2010 im Rahmen einer Festveranstaltung in der Villa Bosch, dem Sitz der Klaus Tschira Stiftung, verliehen. Es war ausdrücklicher Wunsch der Jury, den ersten ohnekippe-Preis dem Nestor der Kampagne, Herrn **Prof. Dr. Peter Drings**, zu überreichen. Ihm ist es zu verdanken, dass die Präventionsarbeit im Jahr 2000 ins Leben gerufen wurde. Als damaliger Ärztlicher Direktor und Chefarzt an der Thoraxklinik ließ er es sich nicht nehmen, wann immer sein Terminplan es zuließ, sich selbst an den Präventionsveranstaltungen aktiv zu beteiligen. Der ohnekippe-Preis ist mit **1.000,- Euro** dotiert und wird von der Klaus Tschira Stiftung gestiftet. Die beiden folgenden Preisträger waren Frau **Annette Hans** und Herr **Erwin Priebe**. Beide sind selbst an den

Folgen des Rauchens schwer erkrankt und unterstützen im Rahmen der ohnekippe-Veranstaltungen immer wieder die Präventionsarbeit. Schließlich war es auch an der Zeit, dem eigentlichen Impulsgeber der ohnekippe-Veranstaltungen, Herrn **Helge Belz**, den Preis zu überreichen. Er war es, der im Frühjahr 2000 als Lehrer an einer Hauptschule in der Region den Kontakt mit Herrn Prof. Dr. Peter Drings aufnahm, verbunden mit der Bitte, eine Informationsveranstaltung für seine Schüler durchzuführen. Dieser Bitte wurde stattgegeben, und somit war der Grundstein für die ohnekippe-Veranstaltungen gelegt. Eine Gruppe von Medizinstudenten bereitet an einigen Schulen der Region die ohnekippe-Präventionsveranstaltungen im Rahmen von Unterrichtseinheiten in den Klassen nach. Initiator der Kampagne „Aufklärung gegen Tabak“ ist Herr **Titus Brinker**.



Aufklärung gegen Tabak

Medizinstudierende für rauchfreie
Schulen durch präventive Bildung

Im Rahmen der 14. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle in Heidelberg wurde Frau **Dr. Martina Pötschke-Langer**, eine der bedeutendsten Botschafterinnen in der Tabakkontrollpolitik, der **ohne-kippe-Preis** verliehen. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Peter Drings, der über viele Jahre hinweg eng mit Dr. Martina Pötschke-Langer zusammengearbeitet hat. In seiner Laudatio hob er insbesondere das politische Engagement der Preisträgerin hervor. Ihr ist es zu verdanken, dass auch in Deutschland Aktivitäten zum Nichtraucherschutz bei den politischen Entscheidungsträgern Gehör fanden. Was vor einigen Jahren noch undenkbar war, ist heute Standard: In Speiselokalen, in Büros und am Arbeitsplatz wird – bis auf wenige Ausnahmen – nicht mehr geraucht.

Die Problematik des „Passivrauchens“ wurde durch die politische und wissenschaftliche Arbeit von Frau Dr. Pötschke-Langer maßgeblich in das öffentliche Bewusstsein gebracht. Und nicht zu vergessen die zahlreichen Veröffentlichungen: „Rote Reihe Tabakprävention und Tabakkontrolle“, die Serie „Fakten zum Rauchen“ und die zweiseitigen Factsheets „Aus der Wissenschaft für die Politik“ sowie der „Tabakatlas Deutschland“, welchen das Deutsche Krebsforschungszentrum unter Federführung von „MPL“, wie sie von ihren engsten Vertrauten genannt wird, herausgibt.



10 Jahre ohnekippe!

Die größte Veranstaltung in der ohnekippe-Geschichte

Im Juli 2010 fand anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der ohnekippe-Präventionskampagne in der Rhein-Neckar-Halle in Eppelheim die bislang größte Veranstaltung statt. Eingeladen waren Schüler der Klassenstufen 9 bis 12.

Der Ablauf dieser Großveranstaltung unterschied sich von den Präventionsveranstaltungen an der Thoraxklinik insofern, als ein wichtiger Bestandteil die dreifach prämierte Dokumentation „Zeit, die mir noch bleibt“ war.

Moderiert wurde der Vormittag von Radio Regenbogen. Mehr als 2.000 Schüler waren der Einladung gefolgt.



Die größte Veranstaltung in der ohnekippe-Geschichte! Die größte Veranstaltung in der ohnekippe-Geschichte!



On Tour!

ohnekippe – unterwegs

Die Nachfrage nach unserem Präventionsprogramm ist so groß, dass wir jährlich im Rahmen zahlreicher weiterer Veranstaltungen direkt zu den Schulen fahren. Das stellt eine besondere Herausforderung dar, denn die Schulen verfügen über unterschiedlichste technische und räumliche Ausstattungen. Der Veranstaltungsablauf ist dabei mit dem in der Klinik vergleichbar: Vortrag – Mitschnitt einer Endoskopie – Patienteninterview. Begleitet werden die Referenten von Vertretern der Selbsthilfegruppen, das bedeutet, ehemalige Patientinnen und Patienten unterstützen mit ihrer Bereitschaft, ein Interview durchführen zu lassen, aktiv die externen Schulbesuche. In folgenden Städten finden – meist einmal jährlich – sogenannte „Inhouse-Veranstaltungen“ statt:

„ohnekippe – unterwegs“ informiert ca. 5.000 Zuhörer.

Rheinland-Pfalz

Herxheim / Grünstadt / Rheinzabern / Schifferstadt / Ludwigshafen /
Limburgerhof / Mutterstadt / Römerberg / Edenkoben / Neustadt a. d. W.

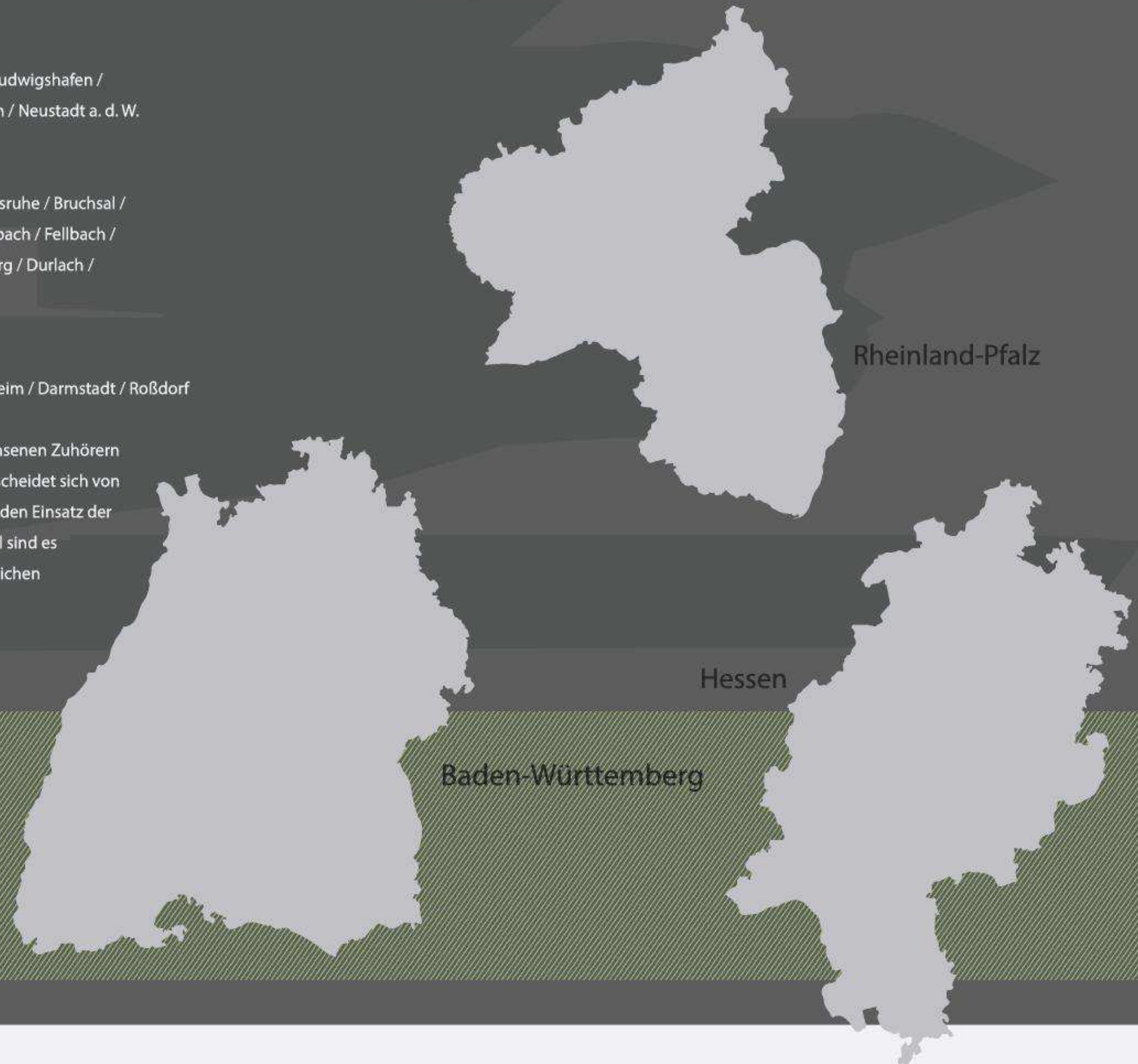
Baden-Württemberg

Wiesloch / Neuenstadt a. d. Kocher / Güglingen / Karlsruhe / Bruchsal /
Östringen / Baden-Baden / Pfinztal / Pforzheim / Mosbach / Fellbach /
Stutensee / Freudenstadt / Vaihingen / Bühl / Offenburg / Durlach /
Bad Wimpfen / Adelsheim / Ettlingen

Hessen

Weiterstadt / Reinheim / Mörlenbach / Idstein / Bensheim / Darmstadt / Roßdorf

Ein weiteres Präventionsprogramm kommt bei erwachsenen Zuhörern zum Einsatz. Der Ablauf dieser Veranstaltungen unterscheidet sich von denen bei den jungen Schülern im Vortrag und durch den Einsatz der Dokumentation „Zeit, die mir noch bleibt“. In der Regel sind es Unternehmen der Region, die im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements Termine buchen.



Was mich bewegt

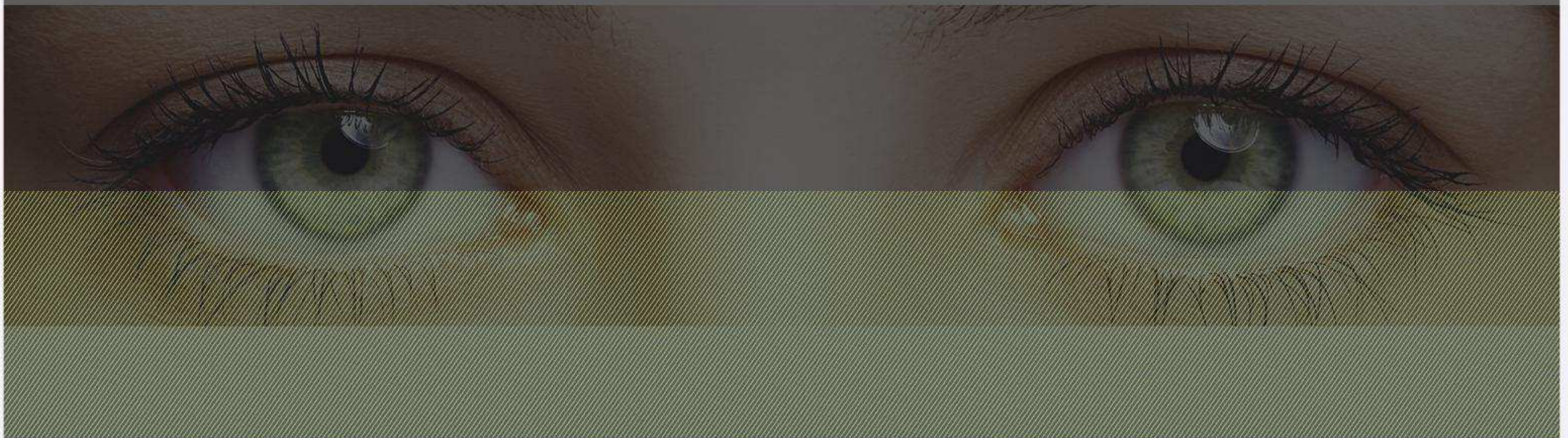
Schüler schreiben Schwerstkranken

Im Rahmen der ohnekippe-Präventionsveranstaltungen finden regelmäßig Interviews mit Patienten statt, die an den Folgen des Rauchens erkrankt sind. Oft sind es Patienten mit Lungenkrebs.

Wir wissen, dass die Begegnungen mit den erkrankten Menschen auf die jugendlichen und erwachsenen Teilnehmer lange nachwirken. In einer Gesellschaft der Gewinner, in der Glück und Erfüllung an äußerlichen Kriterien wie gutem Aussehen, modischer Kleidung oder einem dicken Geldbeutel festgemacht werden, verspürt man für einen Augenblick das Kontrastprogramm. Die

Patienten stehen in der akuten Phase eben oft nicht mehr auf der Sonnenseite des Lebens.

Gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg wurde ein Konzept zur schulischen Nachbereitung der Präventionsveranstaltungen entwickelt: Schüler schreiben den Patienten, die in den Veranstaltungen im Rahmen des Interviews mitgewirkt haben, einen Dankesbrief. Diese Briefe werden durch die Thoraxklinik an die Patienten weitergeleitet. Einige davon sind in dem Buch „Was mich bewegt“ veröffentlicht. Wir wissen aus den Rückmeldungen, dass die Briefe in den schweren Momenten, die unsere Patienten durchleben, sehr hilfreich und tröstlich sein können.





ohnekippe